

---

**Gerhardinger** Günter, Neufahrn-St. Franziskus von Assisi;  
**Maier** Konrad, Tacherting-**Unsere Liebe Frau**;  
**Nawrocki** Marek, München-**Königin des Friedens**;  
**Pöller** Martin, Mammendorf-St. Jakobus d. Ältere;  
**Richter** Jürgen, Altomünster-St. Alto;  
**Schori** Stefan, Poing-St. Michael;  
**Spahn** Christian, München-St. Bonifaz;  
**Spöttl** Dieter, Eichenried-St. Joseph;  
**Viskovic** Ivica, München-St. Lantpert;  
**Winkler** Peter, Haar-St. Bonifatius.

#### **184. Standards für die Firmvorbereitung in den Pfarreien/Pfarrverbänden**

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung nimmt in den Pfarrgemeinden einen wichtigen Platz in der Pastoral ein. Um in der breit gefächerten Praxis einen gemeinsamen Weg zu gehen, hat der Fachbereich „Sakramentenpastoral/Gemeindekatechese“ im Seelsorgereferat I Standards formuliert, die in der Sitzung des Ordinariatsrates am 11. Mai 2010 besprochen wurden. Sie sind ein verbindlicher Rahmen für die Gestaltung der Firmvorbereitung.

1. Die Verantwortung für die Firmvorbereitung liegt beim Pfarrer, der sie im Rahmen der Gesamtpastoral der Pfarrei/des Pfarrverbandes an andere Seelsorger/innen delegieren kann. Eine wichtige Mitverantwortung kommt der gesamten Pfarrei zu – besonders dem jeweiligen Pfarrgemeinderat. Sie kann nicht außerpfarrlichen Gruppen übertragen werden.
2. Entsprechend dem Lehrplan der 7./8. Jahrgangsstufe (7.1 / 8.1 HS – 7.2 RS – 7.3 Gym) kann schulisch vermitteltes Basiswissen bei den Firmlingen vorausgesetzt werden. Die Firmvorbereitung in der Pfarrei soll den Lern- und Lebensort Schule berücksichtigen, sowie den Kontakt zu den Religionslehrern/innen nützen, die wichtige Lebens- und Glaubensbegleiter der Firmlinge sind.
3. Als unterstützende Kooperationspartner bieten sich in der Regel die Jugendpfleger/innen und –seelsorger/innen an den Katholischen Jugendstellen der Landkreise an. Besonders bei der Begleitung von Besinnungstagen können sie das personale Angebot der Pfarrei bereichern. Sie können auch nach der Firmung dabei helfen, die Firmlinge in die Jugendarbeit der Pfarrei zu integrieren.
4. Die Firmgruppenleiter/innen (FGL) haben für die Seelsorger/innen herausragende Bedeutung und sind kooperativ in die Firmvorbereitung, in

---

die Planung der einzelnen Termine usw. einzubeziehen. Auf ihre Ausbildung und Begleitung ist besondere Mühe und Sorgfalt zu verwenden. Für die Firmlinge sind sie wichtige Zeugen des Glaubens und Bündiglieder zum Leben der Pfarrei.

5. Inhaltlich widmet sich Firmvorbereitung vor allem den Themen „Heiliger Geist“ und „Sakrament“ und geht der Frage nach, wie diese im Leben der Jugendlichen erfahrbar sein können. Auf das Erleben von Gemeinschaft/Kirche (in Kleingruppe, Großgruppe, Pfarrei) ist Wert zu legen.
  6. Neben Gruppenstunden sind Jugendliturgie, Beicht-/Glaubensgespräche, Projektarbeit und Einkehrtag oder –wochenenden wichtige und angemessene Erfahrungsräume.
  7. Ein „Firmpass“ kann ein unterstützendes Instrument dabei sein, die Firmlinge aktiver während der Vorbereitungszeit zu beteiligen. Die Anforderungen sollen jedoch nicht so hoch sein, dass Firmlinge vom Empfang des Sakramentes ausgeschlossen werden.
  8. Eine wichtige Zielgruppe bei der Firmvorbereitung sind die Eltern und Paten der Firmlinge. Zu Themen wie „Pubertät“, „Loslassen können“, „Lebensbegleitung“ bieten sich abendliche Treffen an – mit Erfahrungsaustausch und Informationen, in denen auch die Frohe Botschaft des Firmsakramentes für sie aufleuchtet.
  9. Das Diözesankonzept „Geistreich leben“ mit seinen acht Gruppenstunden ist die Basis in qualitativer wie quantitativer Hinsicht; insgesamt sollen es (mit Gottesdiensten, Ausflügen, Projekten etc.) nicht mehr als 16 verpflichtende Termine sein. In Pfarreien, in denen die Firmvorbereitung in zusammenhängenden Blöcken (z.B. an Samstagen) erfolgt, ist die Zahl der Treffen entsprechend anzupassen. – Die Dauer der Firmvorbereitung – Anmeldung bis Firm spendung – soll sich zwischen vier und sechs Monaten bewegen.
  10. Der Fachbereich „Sakramentenpastoral/Gemeindekatechese/Ehrenamtliche Laiendienste“ bietet den Seelsorgern/innen auf Pfarrei- sowie Dekanatsebene fachliche Beratung an; er lädt zu Reflexion und Erfahrungsaustausch ein und bildet Firmgruppenleiter/innen aus.
185. Hinweise bezüglich St. Korbiniansverein der Erzdiözese München und Freising e.V.

#### 1. Kirchenkollekte

Die Seelsorger werden gebeten, anlässlich der Kirchenkollekte am Sonntag, 14. November 2010, deren Ergebnis für den St. Korbiniansverein bestimmt